

Innsbruck, 25.06.2026

Antrag

Mehr Bodengrün und Baumpflanzungen gegen die zunehmende Überhitzung der Stadt Innsbruck

Der Gemeinderat möge beschließen:

Herr Bürgermeister wird höflich ersucht, die zuständigen Dienststellen zu beauftragen, ein Konzept zur verstärkten Umsetzung von begleitendem Bodengrün am Bozner Platz nach dem Vorbild Wien zu erarbeiten und dem Gemeinderat vorzulegen.

Begründung

Die zunehmende Anzahl von Hitzetagen und Tropennächten stellt Innsbruck vor neue Herausforderungen. Besonders stark betroffen sind dicht verbaute und versiegelte Bereiche der Stadt, in denen sich Oberflächen im Sommer massiv aufheizen und die Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung spürbar sinkt. Der bis zur vollen Entfaltung der Bäume noch zwei bis drei Jahrzehnte bestehende Hitzepol Bozner Platz soll durch zusätzliches Bodengrün aufgewertet werden und einen Beitrag zur Abkühlung leisten.

Während in Innsbruck vielfach noch einzelne Bäume in vergleichsweise kleinen Baumscheiben stehen, setzen andere Städte wie Wien bereits seit Jahren verstärkt auf großzügig gestaltete Baumstandorte mit begleitendem Bodengrün. Insbesondere in Wien werden Baumpflanzungen regelmäßig von begrüneten Flächen, Staudenbeeten und entsiegelten Bereichen umgeben. Dadurch werden die Kühlwirkung verbessert, die Verdunstungsleistung erhöht und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität gesteigert.

Gerade der Bozner Platz zeigt exemplarisch, dass die Pflanzung einzelner Bäume allein nicht ausreicht, um den Herausforderungen der sommerlichen Überhitzung wirksam zu begegnen. Zusätzliche Grünflächen im unmittelbaren Umfeld der Bäume könnten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas leisten.

Bereits im Juli 2024 wurde seitens Das Neue Innsbruck im Innsbrucker Gemeinderat ein ähnlicher Vorstoß eingebracht. Dieser fand damals keinerlei Unterstützung durch die

Stadtregierungsfraktionen. Die zwischenzeitlich gewonnenen Erfahrungen mit zunehmenden Hitzeperioden sowie die aktuell verstärkt geführte öffentliche Diskussion über Klimaanpassungsmaßnahmen bieten jedoch Anlass, die damaligen Vorschläge neuerlich zu prüfen. Möglicherweise ist nach zwei Jahren – inklusive des „klimatischen Kennenlernens“ und des persönlichen Erlebens des Bozner Platzes – die Erkenntnis gereift, dass der Antrag zur Weiterentwicklung nach Wiener Vorbild einen Mehrwert bringen könnte. Damit würde ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas, der Aufenthaltsqualität und der Lebensqualität am Bozner Platz geleistet.

Bedeckung

Für die Prüfung durch die Fachämter ist keine Bedeckung erforderlich.

Beispiele aus Wien



Fotos (c) Das Neue Innsbruck